

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Dienstag den 21. September

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr.,
außwärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Außwärtige bei den
Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr.
Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Rekrutirung betreffend.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet im hiesigen Bezirke am
Mittwoch den 20. Oktober

statt und beginnt Morgens 8 1/2 Uhr.

Die Ortsbehörden haben die Militärpflichtigen bei Vermeidung der in Art. 87 bis 90 des
neuen Kriegsdienstgesetzes angedrohten Strafen und Rechtsnachtheile auf obige Zeit in das hiesige
Rathhaus vorzuladen und die Eröffnungsurkunden in Bälde einzusenden.

Den Rekrutirungspflichtigen ist zugleich der Inhalt der Bekanntmachung des R. Oberrefru-
tirungsraths in Nr. 225 des Staatsanzeigers mit dem Bemerkten zu eröffnen, daß von dem Tage
der Loosziehung an zur Anmeldung von Berücksichtigungsansprüchen nur noch eine Frist von 3
Tagen offen sei. Ferner ist denselben zu bemerken, daß die bei der Musterung als untauglich er-
fundenen Rekrutirungspflichtigen eine Abgabe von 22 fl. zu bezahlen haben, zu deren Erhebung
der Herr Kameralbeamte im Musterungslokal anwesend sein werde.

II. Die Loosziehung wird am

Mittwoch den 3. November

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause stattfinden. An derselben haben theilzunehmen:

a) sämmtliche bei der Musterung für tauglich oder zeitlich untauglich erkannte Militärpflich-
tige der laufenden Altersklasse;

b) die wegen Ausbleibens von der Musterung vorläufig als tauglich Angenommenen, ob-
wohl diese Ungehorsamen ohne Rücksicht auf die gezogene Loosnummer eingereiht werden.

Der Musterung beziehungsweise der Loosziehung haben die Ortsvorsteher derjenigen Ge-
meinden anzuwohnen, welche je zu diesen Verhandlungen Pflichtige stellen.

III. Schließlich werden die Berücksichtigungsansprüche des neuen Gesetzes zur allgemeinen
Kenntniß gebracht.

Von der Dienstleistung im aktiven Heere werden, wenn sie bei der Musterung für tauglich
erfunden werden, und das Loos zur Einreihung sie trifft, entbunden und in ihrer Altersklasse zu-
rückgestellt:

1) Die Söhne solcher Eltern, welche bereits einen Sohn oder mehrere Söhne unter den
Fahnen entweder im Felde oder sonst bei und in unmittelbarer Folge einer dienstlichen Verrichtung
verloren haben.

Eine im Dienst erlittene Verstümmelung, wodurch der gänzliche Verlust einer Hand, eines
Armes, eines Fußes oder beider Augen herbeigeführt worden, ist dem Verlust durch den Tod in
dieser Beziehung gleich zu achten.

2) Die Söhne solcher Eltern, von denen zur Zeit der Bildung des Kontingents ein Sohn
in Folge regelmäßiger Aushebung im aktiven Heere dient.

3) Von zwei Brüdern, deren Vater oder deren Mutter noch am Leben ist, und die bei einer
und derselben Aushebung zur Einreihung bestimmt wurden, derjenige, welcher die höhere Nummer
gezogen hat, es wäre denn, daß die Brüder selbst sich hierüber anders vereinigen.

4) Der einzige oder der älteste Sohn einer Wittve, sowie auch eines Vaters, der des Ver-
standes oder des Gebrauchs eines Armes oder Fußes beraubt, oder blind ist.

Die Zurückstellung wegen Familienverhältnissen erfolgt nur, wenn sie angesprochen worden ist. Der Anspruch steht dem Vater, einer Mutter aber nur dann zu, wenn und so lange sie Wittwe ist.

Den 19. September 1869.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 30. Sept.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Baumplatte, Steinlesberg und vom Scheidholz: 594 Stück Nadel-, Lang- und Klogholz, 350 Stück 1—4" und 635 Stück 4—7" starke Nadelholzstangen, 3 Kftr. buchene Scheiter, 26 Kftr. buchene Prügel, 1 Kftr. Nadelholzspaltholz, 19 Kftr. dto. Scheiter und 127 Kftr. dto. Prügel.

Holzverkäufe.

Revier Grömbach.

Am Freitag den 24. Sept.

Vormittags 10 Uhr

in Grömbach aus Reutplagberg und Altgehäu: 365 Stück Nadelholz-Langholz, 134 Stück Klogholz und 6 Buchen.

Am Samstag den 25. Sept.

Vormittags 8 Uhr

dieselbst aus Leimengrubenwald, Hegenwinkel, Taubenbuckel, Herzogsbühl und obigen Waldtheilen: 23³/₄ Kftr. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 24 Kftr. Reispiegel, 40¹/₄ Kftr. Tannerrinde.

Revier Hofstett.

Am Montag den 27. Sept.

Vormittags 10 Uhr

in Enzklösterle aus Großenz-, Kleinenz- und Michelberger Gut: 16 Stück Eichen, 1984 Stück Nadelholz, Lang- und Klogholz.

Am Dienstag den 28. Sept.

Vormittags 9 Uhr

dieselbst aus obigen Waldtheilen: 6³/₄ Kftr. eichene, 2¹/₄ Kftr. buchene Prügel, 29 Kftr. tannene Scheiter, 185 Kftr. tannene Prügel, 8¹/₄ Kftr. tannene Reispiegel und 32¹/₂ Kftr. Stockholz.

Am Mittwoch den 29. Sept.

Vormittags 9 Uhr

in Michelberg aus Burghardt, Schindelhardt, Kornhalbe, Citele zc.: ¹/₂ Kftr. eichene Prügel, 53 Kftr. tannene Scheiter, 100 Kftr. tannene Prügel und 11¹/₄ Kftr. tannene Rinde.

K. Forstamt Altenstaig.
Herdegen.

Wildbad.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge Gläubiger-Beschlusses kommt in der Gantsache des

Carl Friedrich Volz,

vormaligen Schiffwirths hier,

die in No. 80 und 82 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am

Donnerstag den 30. Sept. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im wiederholten und letztmaligen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufslustige — auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen — mit

dem Anfügen eingeladen werden, daß das Verkaufs-Resultat von der Creditorchaft zum Voraus genehmigt ist.

Den 11. Sept. 1869.

Königl. Amtsnotariat.
A. B. Dengler.

Revier Schwann.

Steinlieferungs-Akkord.

Am Samstag den 25. September

Morgens 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei hier die Befuhr und Zerkleinerung von 2000 Kisten (200 Schachtruthen) Kalksteine, 100 Kisten Erzsandsteine, 400 Kisten Kiesel sandsteine (von der Kriegswaldhalde), 1200 Kisten ausgewählte Sandsteine vom Hundloh und Fahrenberg auf die Waldwege dieß. Reviers verankordirt.

Den 19. Sept. 1869.

K. Revieramt.
Steck.

Schullehrer-Konferenz

in Dobel, Mittwoch 20. September.

- 1) Dezimalrechnen.
- 2) Die Lokation, ihre Motive, Einrichtung und Werth. Aufsätze über 2. bis 12. Oktober. Herrenalb.

Wi. Kühle,
Konferenz-Direktor.

Waldbrennach.

Akkord über Anfertigung von Subsellien und eines Bahnschlittens.

Die hiesige Gemeinde vergibt nächsten Samstag den 25. ds. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause dahier die Anfertigung von ca. 25 Subsellien in das hiesige Schulhaus und eines neuen Bahnschlittens.

Hiezu werden tüchtige Handwerksleute eingeladen und bemerkt, daß Pläne und Ueberschlagsbedingungen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden können.

Den 19. Sept. 1869.

Schultheißenamt.
Scheff.

Dankfagung.

Für den verunglückten Schaible in Neusaj sind nachbenannte weitere Liebesgaben eingegangen:

Von Jac. Pirommer in Dennach 30 fr., durch Schulm. Volz in Conweiler, von den Sonntagsschülern 1 fl. 8 fr., Waldhornwirth Jaach 48 fr., Gottlieb Jäck 12 fr., Schmied Raifenbacher 12 fr., Jac. Decker von Langenalb 6 fr., H. Burkhard 6 fr., Ludw. Dufz 6 fr., N. N. in Dennach 12 fr., N. N. 6 fr., ferner durch Schulm. Mayer in Schwann, von Chr. K., G. Sch. und G. B. in Schwann je 12 fr. zus. 36 fr., ferner von P. B. 1 fl. 45 fr., ferner durch Lehrer Schaible in Höfen von dem dortigen

Gefang-Berein 1 fl. 45 kr., von einigen Menschenfreunden 1 fl. 21 kr., N. N. in Calmbach 30 kr., (zus. 3 fl. 36 kr.)

Für alle diese Gaben danken im Namen des Beschenkten herzlich.

Dobel — Neusäß, 19. Sept. 1869.
Pfarrer Nau.
Schulth. Knöllner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zwei Fruchtböden des früheren herrschaftl. Gebäudes können gepachtet werden.

C. F. Kraft.

Conweiler.

230 fl. leicht gegen gesetzliche Sicherheit sogleich aus

die Stiftungspflege.
Wolz.

Kapfenhardt.



9 Stück Mutterschafe und Lämmer, sehr schön und gesund, verkauft Schulmeister Pfommer.

Gegen tüchtige Bürgschaft werden

400—500 fl.

aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion d. Bl.

Höfen.

Einen noch neuen Kühwagen nebst Stirnjoch und Ueberrück hat billig zu verkaufen

Gottlieb Bodamer.

20% Gewinn

ohne auch nur einen Kreuzer Betriebskapital dazu zu gebrauchen kann sich jeder Bürger, Lehrer, amtliche Diener, auf einige überall leicht verkäufliche Gegenstände verdienen. Frankirte Offerte werden unter der Chiffer D, Nro. 470 Poste restante Rottweil erbeten.

Doesslund's Malz-Extract,

bei der Pariser Weltausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Neuenbürg.

Eine gute eichene Krautstange hat zu verkaufen Schneider Wörner.

Conweiler.

300 fl. Pflanzschaffts-geld wird sogleich aus- geliehen von

Georg Schaber.

Neuenbürg.



Ein hochträchtiges Mutter- schwein, Landrace, ist feil. Wo sagt die Redaktion.

Schwann.

Neue Flachsbrecher

sind zu haben bei

Ludwig Merkle.

Neuenbürg.

Ungarisches Welschkorn

alte, trodene Waare zur Schweinmastung, geschrotet a 5 fl. 18 kr. per Etr., ungeschrotet a 5 fl.

bei J. M. Genßle, Kunstmühle.

Glück auf!

Das Spiel der Mailänder 10 fres. Loose ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am 1. Oktober d. J.

beginnt von Neuem die überaus grossartige mit den namhaftesten Treffern, als

250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 11,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 131 à 2000, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24,500 Gewinne von 110, 100 etc. etc. aus- stattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende Capitalien-Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von

3 1/2 Gulden oder 1 3/4 Gulden oder 5 1/2 kr.

am bequemsten durch die jetzt üblichen

Postkarten oder gegen Postvorschuss,

versende ich die mit obiger Glücks-

Devise versehenen Staats-Original-Loose

(keine verbotene Promessen) prompt und

verschwiegen selbst nach weitester Ent-

fernung.

Gewinnelder wie amtliche Ziehungs-

listen erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrau-

ensvoll zu wenden an das vom Glücke

besonders bevorzugte Bankhaus von

Sigmund Heckscher

in Hamburg.

Kronik.

Deutschland.

Freiburg, 15. Sept. Der „Oberhet- nische Courier“ brachte dieser Tage die Nach- richt, daß sich ein Mann in St. Georgen, der an rheumatischem Zahnweh litt, auf einem Brette in einen Backofen habe schieben lassen, aus dem kurz vorher das Brod genommen worden. Wie wir nunmehr ergänzend hinzufügen können, hieß der Mann Andreas Frei und war Steinklopfer. In den Backofen befördert wurde er von seiner eigenen Frau, die ihn nach einer Viertelstunde wieder herauszuziehen versprach. Die Viertel- stunde verging und der Aermste, von einem Schlagflusse getroffen, war für immer von seinen rheumatischen Zahnschmerzen curirt. (F. J.)

Aus dem Kinzigthale, wird von einer schrecklichen Mordthat berichtet. Die schwer er-

krankte Frau eines dortigen reichen Hofbauern starb angeblich am Starrkrampf. Verschiedene verdächtige Umstände führten jedoch zu einer Untersuchung der Leiche, wobei sich herausstellte, daß die Unglückliche von ihrem Gatten unter schweren Mißhandlungen ermordet worden ist. Der Thäter, ein Vater von 6 Kindern und sittlich übel beleumundet, läugnet hartnäckig, befindet sich aber schon hinter Schloß und Riegel. (R. Z.)

In Bayern hat man landwirthschaftliche Versuche gemacht, welche darthun, daß die Fütterung des Viehs mit ganzen Körnern weit nicht so vortheilhaft ist, als wenn dieselben gequetscht und erst dann verfüttert werden.

Direkter Kabel. Berlin, 7. Sept. Die „R. Z. Times“ vom 26. August bringt die Mittheilung: Vom Kanzler des Norddeutschen Bundes, Grafen Bismarck, ist dem Grafen Oskar Reichenbach und Dr. Adolf Lasard in Berlin, wie dem Parlamentsmitgliede Mr. J. E. O'Veirne und Mr. J. George Cook in London, unterm 12. August eine Concession zur Legung eines neuen atlantischen Kabels zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erteilt worden.

Hamburg, 16. Sept. Der Stricke der Arbeiter der Lauenstein'schen Fabrik hat endlich thatsächlich seine Erledigung gefunden, und zwar mit entschiedener Niederlage der Lassaleanischen Tendenzen. 427 Arbeiter gaben den Wunsch zu erkennen, ohne auf ihren frühern Forderungen zu bestehen, bei der Fabrik unter den von dieser gestellten Bedingungen wieder Arbeit zu erhalten. Die Verwaltung der Fabrik erklärte sich bereit, von diesen Leuten 265 namhaft gemachte Arbeiter sofort wieder anzustellen, 13 aber wurden definitiv abgewiesen; die übrigen würden nach und nach in nächster Zeit wieder angenommen werden können. (Nordd. Bl.)

Württemberg.

Hall, 15. Sept. Die Erinnerung an den hundertsten Geburtstag A. v. Humboldt's wurde gestern in einfacher, aber würdiger Weise von vielen Theilnehmern im Adlersaale gefeiert.

Zum 25. September.

(Fortsetzung.)

In seinem ersten Manifeste schon sprach der König diese seine Aufgabe in deutlichen, prunklosen Worten aus und gieng sogleich daran, sie zu erfüllen. Allein hinsichtlich der Verfassung fand er Schwierigkeiten, die zu überwinden ihm erst im dritten Jahre gelang, Schwierigkeiten, die in der Natur der hier sich bekämpfenden Gegensätze lagen und bei allem Beflagenswerthen, das sie zu haben schienen, doch zugleich den Vortheil gaben, die politische Erziehung sämmtlicher bei der wichtigen Arbeit Betheiligten zur gedeihlichen Reife zu bringen. Daß sie nicht, wie unter der vorigen Regierung, zu einem Bruche zwischen Regenten und Land führten, war dem milden, besonnenen, nur auf die Sache mit allem Ernste dringenden Geiste des Königs zu verdanken.

So war in kurzer Zeit jeder Schatten der Despotie verschwunden, die so lange und so

schwer auf dem Lande gelastet hatte; auch von dem schroffen Abstände war nichts mehr zu sehen, der bisher das Volk von dem Regenten getrennt hatte. Schon das erste Manifest trug den Titel: König von Württemberg an der Spitze, während sich Friedrich in der Aufzählung einer Menge von Würden gefallen hatte. Der Prunk der vorigen Hofhaltung wich einer edlen, geschmackvollen Einfachheit. Aber nicht nur der Hof selbst wurde seines übermüthigen orientalischen Glanzes entkleidet, sondern der König gieng noch viel weiter, indem er jedem Unterthan ohne Beschränkung die Befugniß gab, seine Bitten und Wünsche ihm persönlich vorzutragen.

Dabei war es von hohem Werth, daß der König schon von Anfang seiner Regierung an sich unablässig bemüht zeigte, die Schreibereipest zu reformiren. Freilich konnte dies nicht auf Ein Mal geschehen.

In dem neuen Staatsorganismus, wie er aus der Idee vernünftiger Freiheit herausgeboren war, sollte nun aber nach des Königs Willen auch ein freies Volk eintreten. Vor Allem gieng daher sein Bestreben dahin, Grund und Boden zu entfesseln und alle Spuren von Knechtschaft zu vertilgen. Ein Edikt erklärte alle aus der Leibeigenschaft oder der Lehnsbarkeit hervorgehenden Lasten gegenüber von König und Staat für aufgehoben, sonst für ablösbar, und erließ zugleich eine Menge anderer drückender Abgaben. Ein zweites sprach die Aufhebung der persönlichen Leibeigenschaft aus. Ein tüchtiger Grund war hiemit gelegt, auf den später ruhig weiter gebaut werden konnte, da das einmal ausgesprochene Wort der Freiheit auch für den selbstsüchtigen Adel zu einer wider Willen bindenden Zaubersformel werden mußte. — Und, wie der Boden, so sollte auch der Verkehr frei werden.

All dies waren Umwandlungen von Grund aus, die dem ganzen Staate bald eine völlig neue Physiognomie geben mußten. Aber bei diesen allgemeinen Bestimmungen ließ es der König nicht bewenden. Vielmehr giengen Hand in Hand mit ihnen eine Menge neuer Einrichtungen in den einzelnen Zweigen der Staatsverwaltung.

Wir führen beispieelsweise hier nur an die Organisation des Finanzwesens, einen nach vernünftigeren Grundsätzen angeordneten Staatshaushalt, die offenbare Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens, eine ganz neue Gemeindeverwaltung und noch vieles Andere. (Fortf. sgt.)

A u s l a n d.

Paris, 14. Sept. Die Zahl der Personen, welche beim Sturm vom letzten Sonntag durch Dachziegel, Schornsteine u. dergl. ernstlich verwundet worden, beträgt an 40 bis 50. Ein junger Dachdecker wurde von einem Hause heruntergeweht und zerschmetterte sich den Hirnschädel. An den Nordküsten wurden eine Masse kleiner Fahrzeuge aus Land geworfen und viele größere Schiffe stark beschädigt. Eines gieng in der Nähe von Havre mit Mann und Maus unter. Man kennt den Namen desselben jedoch nicht. Von dem Scheitern anderer größerer Schiffe vernimmt man bis jetzt nichts. (R. Z.)

